

Metzger und Künstler

Walter Hörnstein

SKULPTUREN- HOLZSCHNITTE- AQUARELLE

Ausstellung im Deutschen
Fleischermuseum in Böblingen
14. Juni bis 13. September

Der Verein Deutsches Fleischermuseum e. V.
lädt ein zur Ausstellungseröffnung
Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr

Begrüßung
Peter Conzelmann
Leiter Amt für Kultur der Stadt Böblingen

Einführung
Sybille Schurr
Journalistin

Musikalische Umrahmung
Reiterliche Parforcehornbläser Württemberg

Ausstellungsort

**Deutsches Fleischermuseum
Böblingen**

Marktplatz 27 (Vogtshaus)
71032 Böblingen
Telefon 0 70 31 / 669-473/485
www.deutsches-fleischermuseum-boeblingen.de

Eintritt: 2,50 Euro



Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 11.00 – 17.00 Uhr

**Am letzten Sonntag im Juni und am ersten
Sonntag im September ist Walter Hörnstein
in der Ausstellung anwesend.**

SKULPTUREN- HOLZSCHNITTE- AQUARELLE



Was auf den ersten Blick befremdlich sein mag, führt Walter Hörnstein in seiner Person zu einer ausgewogenen Balance zusammen. Sein erlerntes Handwerk ist für ihn nicht weniger Kunst als das, was in seiner Freizeit entsteht. Die habhaften Genüsse aus der Wurstküche sind Labsal für den Leib, die Kunst für die Seele. Kunst und Genuss gehören für Walter Hörnstein, den Meister des Metzgerhandwerks und den künstlerischen Autodidakten zusammen.



Walter Hörnstein, Jahrgang 1939, begann mit seiner künstlerischen Arbeit 1987. Als Metzgermeister im elterlichen Betrieb hat er sein Auskommen. Seine Spezialitäten aus der Wurstküche sind gefragt. Aber es

war die Kunst, die ihn auf den Weg zu sich selbst geführt hat. Sie geleitete ihn durch persönliche Probleme, führte ihn aus dem tiefen Tal lebensbedrohender Krankheit. Wenn er Erlebtes, Durehlittenes, Form auf Form geschichtet hat, Metaphern fand für Liebe, Kummer und Schmerz, dann war das ein Stück Lebensbewältigung.



Heute ist die Kunst zu einem wichtigen Teil seines Lebens geworden, ein heilsamer Rückzug aus dem bedrängenden Tagesgeschehen.

Nicht in Worte fasst Walter Hörnstein sein Bekenntnis zum

Leben, er formt es mit seinen Händen und sagt: „Wenn ich an einem Balken arbeite, vergesse ich alles rund um mich herum“. Diese „Balken“, wie er seine Holzskulpturen liebevoll nennt, sind verwoben mit seinem Leben und mehr und mehr auch mit seinem Handwerk.

Immer wieder erinnert er in Holzschnitten und Aquarellen auch das Erlebte im elterlichen Betrieb, weckt alte Gasthaus-szenen zu neuem Leben.



Im Winter, wenn der sonnenverwöhnte Garten, der in der warmen Jahreszeit zum Freiluft-atelier wird, sich nicht mehr zum Arbeiten eignet, entstehen Aquarelle und Holzdrucke. Wo sich



Walter Hörnstein als Holzbildhauer in seinen neuen Schaffensphasen mehr und mehr zurücknimmt und die Formen strenger und reduzierter werden, lässt er in den Holzdrucken Phantasien, Träumereien und Geschichten Raum. Aus geschnitzten und kolorierten Holzstempeln entstehen die Holzdrucke. Jeder Druck ein Unikat mit veränderten Stempelpositionen und Farbverhältnissen. Jede Farbe wird in einem Druckvorgang aufgetragen. Siebenmal. Achtmal. Das Ergebnis jedes Druckvorgangs eine Überraschung.

Walter Hörnstein, der nur wenige Worte um sein künstlerisches Arbeiten macht, stellt schlicht fest: „Das ist ein Erlebnis, das jede Frage weshalb man Kunst macht, beantwortet“.